

Pressemitteilung 04/2026

76. Berlinale: Der Heiner-Carow-Preis der DEFA-Stiftung geht an Faraz Shariat für „Staatsschutz“

21. Februar 2026

Zum 13. Mal lobte die DEFA-Stiftung den mit 5.000 Euro dotierten Heiner-Carow-Preis auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin aus. Die Auszeichnung ging in diesem Jahr an den Regisseur **Faraz Shariat** für seinen Spielfilm **„Staatsschutz“** aus der Festivalsektion „Panorama“.

In der **Begründung der Jury** heißt es: „Faraz Shariat gelingt mit *Staatsschutz* ein Justiz-Thriller, der die Unterwanderung rechtsstaatlicher Einrichtungen durch menschenverachtendes und rassistisches Gedankengut entlarvt. Entgegen bekannten Figurenentwürfen zeichnet der Film eine deutsch-koreanische Staatsanwältin, die selbstermächtigt und proaktiv die Strukturen, die sie einst für selbstverständlich nahm, hinterfragt und schließlich nonkonform umgeht. Shariat zeigt das Dilemma juristischer Neutralität auf. Ein humanistischer Appell zur Selbstbefragung und ein mutiges Plädoyer für eine wehrhafte Demokratie, bevor Schweigen tödlich endet.“

Die Vergabe erfolgte als deutscher Nachwuchspreis sektionsübergreifend an die Regie eines ersten oder zweiten deutschen Langfilms. Über die Verleihung entschied eine dreiköpfige Jury, bestehend aus Şafak Şengül (SchauspielerIn), Jan Soldat (Regisseur) und Maren Liese (DEFA-Stiftung). Die Preisverleihung fand am 21. Februar 2026 um 12:00 Uhr im Rahmen der Preisverleihung der unabhängigen Jurys im Grand Hyatt Hotel (Marlene-Dietrich-Platz 2, 10785 Berlin) statt.

In den vergangenen Jahren erhielten den Heiner-Carow-Preis u. a. Philipp Döring für „Palliativstation“ (2025), Eva Trobisch für „Ivo“ (2024), Fabian Stumm für „Knochen und Namen“ (2023), Rafael Starman für „Gewalten“ (2022) und Natalija Yefimkina für „Garagenvolk“ (2020).

Mit dem Preis erinnert die DEFA-Stiftung an den Regisseur Heiner Carow (1929–1997), der in den Babelsberger DEFA-Studios unter anderem Filme wie „Sie nannten ihn Amigo“ (1958), „Die Legende von Paul und Paula“ (1973), „Ikarus“ (1975), „Bis dass der Tod Euch scheidet“ (1978) und „Coming out“ (1988/89) inszenierte. Für „Coming out“ wurde Carow im Februar 1990 mit einem Silbernen Bären im Berlinale-Wettbewerb prämiert.

Materialanfragen sind an die Berlinale zu richten unter press@berlinale.de

Pressekontakt DEFA-Stiftung

Philip Zengel

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 30 – 2978 4817

E-Mail: p.zengel@defa-stiftung.de